

Ein Festmahl für Nagetiere

Tierisches Leben So fütterst du deine Kaninchen am besten

Kaninchen dürfen keine Schokolade fressen – das ist ja klar. Aber was mögen sie eigentlich am allerliebsten? Capito hat die beiden Tierpflegerinnen Leah Wandering und Joana Müller gefragt.

Was brauchen Kaninchen immer in ihrem Käfig?

Leah Wandering: Am wichtigsten zum Fressen ist Heu. Und Wasser in einer Flasche, das jeden Tag frisch eingefüllt werden sollte. Gut für Kaninchen ist Gemüse wie Karotten, Fenchel und Paprika. Ab und zu darf es ein Blatt Salat sein, aber kein Kohl. Dafür Frisches wie Löwenzahn. Trockenfutter brauchen sie nicht, das macht sie viel zu satt!

Und was ist schlecht daran, satt zu sein?

Joana Müller: Kaninchen haben einen besonderen Magen, er heißt Stopfmagen. Das heißt, das Tier muss immer fressen. Es muss immer von oben was nachgeschoben werden, denn alleine kann der Magen nicht verdauen. Bei Trockenfutter hören sie auf, zu essen.

Und was ist noch wichtig?

Joana Müller: Für die Zahnpflege brauchen die Tiere was zum Knabbern. Auch dafür ist Heu gut. Außerdem Holzstückchen oder Zweige von Obst- oder Haselnussbäumen. Das schmeckt ihnen total gut und reibt die Zähne ab. (cao)



Juhu, eine Löwenzahnblüte! Mit solchen Leckereien kannst du deine Kaninchen verwöhnen.

Foto: Oefner

Tipps für dein Kaninchen

Tierisches Leben Capito erklärt, wie Nager am liebsten wohnen. Du kannst etwas gewinnen

VON CAROLIN OEFNER

Das Kaninchen schnüffelt interessiert über den Boden. Ist da was besonders Leckeres zu finden? Vielleicht eine Löwenzahnblüte? Aha, tatsächlich! Genüsslich knabbert es den Stiel entlang – bis die Blüte verschwunden ist. Lecker!

Das Kaninchen wohnt zusammen mit drei anderen im Tierheim in Augsburg. Eigentlich geht unsere Serie ja über den Zoo in Augsburg. Aber wir dachten, dass du vielleicht auch ein Haustier zu Hause hast. Oder vielleicht eines möchtest. Deswegen hat Capito die Kaninchen dort besucht und die Mitarbeiter gefragt, wie die Tiere eigentlich am liebsten wohnen.

Sabina Gaßner ist Geschäftsführerin in dem Tierschutzverein, der sich auch um das Tierheim in Augsburg kümmert. Sie hat uns wichtige Tipps gegeben, damit Kaninchen sich in ihrem Zuhause so richtig wohlfühlen. Wir haben die wichtigsten Tipps für dich zusammengefasst.

● **Tier** Was viele nicht wissen: „Kaninchen sind total sensible Tiere“, sagt Sabina Gaßner. Wenn du Kaninchen-Mama oder Kaninchen-Papa bist, musst du dich jeden Tag ganz oft um deine Tiere kümmern. So lernt ihr euch erst richtig gut kennen. Wenn das Kaninchen dich nicht so gut kennt, dann hat es Angst vor dir.

● **Los geht's** Wenn du ein Kaninchen bekommst, musst du dir eine Rasse aussuchen. So nennt man die Kaninchen-Art. Sabina

Gaßner hat gesagt, dass Widderkaninchen sich ganz gut für Kinder eignen. Das sind die Tiere mit den süßen herunterhängenden Ohren. Du musst bei ihnen aber oft kontrollieren, ob mit den Ohren alles okay ist. Sie werden nämlich zum Beispiel schneller schmutzig. Wichtig ist: Kaninchen wollen nicht alleine wohnen! Dann werden sie nämlich total unglücklich, weil sie gerne nachts kuscheln und sich gegenseitig putzen. Also am besten ein Weibchen und ein Männchen zusammen kaufen. Oder ein Männchen und mehrere Weibchen.

● **Wohnung** Am allerbesten ist es, wenn deine Kaninchen draußen wohnen und ein tolles großes Stück Garten bekommen. Und zwar das ganze Jahr über. Wenn du keinen Garten hast, sollten die Tiere drinnen wenigstens viel Platz haben. „Mindestens sechs Quadratmeter, weil die Tiere zum Beispiel gerne Haken schlagen“, sagt Gaßner. Den Käfig streust du am besten mit einer Schicht aus Sägespänen aus und legst darüber noch etwas Stroh. Die Tiere liegen nämlich gerne auf Stroh, die Sägespäne saugen die Flüssigkeit auf. „Pellets mögen sie gar nicht, die pieksen in die kleinen Pfoten“, sagt Gaßner.

Auch wichtig: Die Kaninchen brauchen immer ein Haus, in dem sie sich verstecken können, wenn sie erschrecken. „Und in den Käfig sollte nichts aus Plastik, weil die Tiere alles anknabbern – und Plastik ist giftig“, erklärt Gaßner.